

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 6 (1913)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Stecknadelfisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

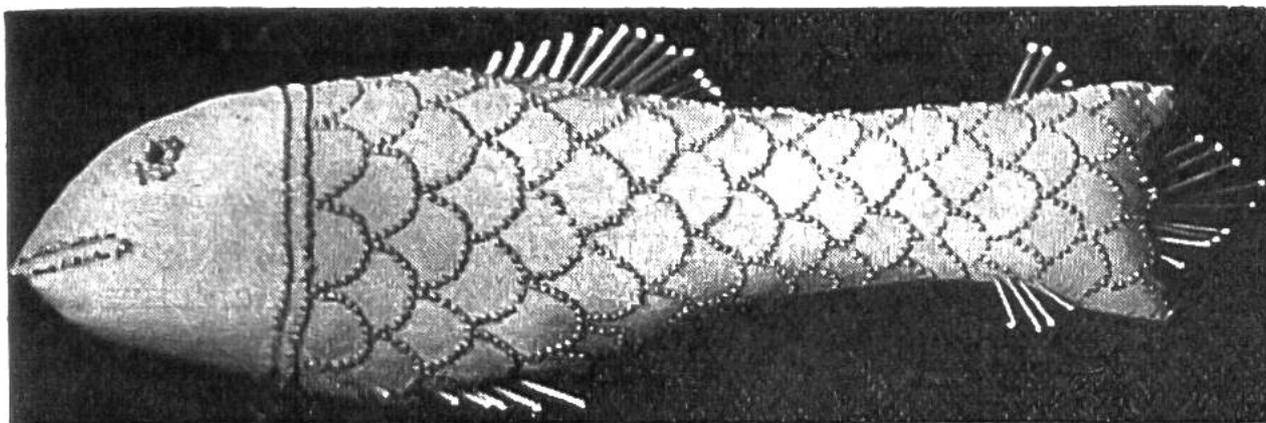
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stecknadelfisch.

Ein hübsches und dazu wirklich brauchbares Weihnachtsgeschenkchen ist unser „Stecknadelfisch“. Die einfache Grundform, 20 cm lang und an der dicksten Stelle 8 cm breit (eine Hälfte) kann man leicht selbst zeichnen und zuschneiden; dann werden durch einige gerade Striche Kopf und Mund und mit Zuhilfenahme passend geschnittener Pappstückchen, die Schuppen auf den Stoff aufgezeichnet. Zu bemerken ist, dass, vom Kopfe aus gerechnet, die ersten sechs Schuppenreihen grösser sind, die weiteren Reihen werden dann nach dem Schwanze zu immer kleiner, so dass man sich gleich von vornherein die Pappstückchen in drei Grössen zuschneiden muss. Ist die Vorzeichnung erfolgt, wird der Fisch zusammengenäht und mit Sand fest gefüllt. Nun werden, der Vorzeichnung entsprechend, auf die Linien die Stecknadeln ganz dicht Kopf an Kopf hineingesteckt. In die ersten sechs Reihen kommen die stärksten Nadeln und dann so weiter mit den kleineren Schuppen immer auch eine feinere Sorte Stecknadeln und zuletzt die Flossen, bei denen die Nadeln nur so tief gesteckt werden, dass sie die richtige Form ergeben. Als Augen nimmt man zwei grosse schwarze Perlen. Diese Arbeit macht der Schenkenden sicher ebensoviel Freude wie der Empfängerin.

Mutter (zur kleinen Tochter, die Wasser getrunken hat und sehr hustet): „Hast du dich verschluckt, mein Kind?“
„Nein, Mama, ich bin noch da.“
